

8. Mai 2020

Losung Psalm 119,77:

**Laß mir deine Barmherzigkeit widerfahren, daß ich lebe; denn ich habe Freude an deinem Gesetz.**

Auslegung:

Die Losung für den 75. Jahrestag des Kriegsendes, das ist sie. Ergänzt um die zweite Hälfte jenes Verses Nummer 77 aus dem längsten Psalm und Kapitel der Heiligen Schrift. Der Psalm, der über 176 Verse hinweg einzig das Wort GOTTes preist, Sein Gesetz - also das, was von GOTT »gesetzt«, ja durchaus »vorgesetzt« ist.

Etwas preisen, etwas loben, was wir nicht selbst erdacht oder gar vollbracht haben; sondern gut finden, was uns vorgelegt wird: Dazu braucht es eine gewisse Reife. Die Reife der Demut, zu der uns manchmal erst das Leben zwingen muss. Eine Demut, die uns auch hilft, mit dem 8. Mai umzugehen. Ein »Tag der Befreiung«?

Weil mit diesem Tag für viele Menschen Leid, Tod und Vertreibung eben nicht aufgehört, sondern teilweise überhaupt erst begonnen haben, deshalb klingt das Wort »Befreiung« für manche Ohren bis heute wie blanker Hohn. Zumal manche Befreier, als solche über 40 Jahre hinweg gefeiert, eben keine Freiheit, sondern neue Bedrückung und neues Leid gebracht haben. Woran wir sehen: Kein Opfer ist frei davon, auch Täter zu sein, wie umgekehrt jeder Täter, während er Täter bleibt, auch zum Opfer werden kann. Endlich zu akzeptieren, dass sich die Welt eben nirgendwo sortenrein in Gut und Böse einteilen lässt (politisch das Ende jeder Ideologie), das ist ein Teil jener Demut, die wir heute mehr denn je brauchen. Zählen wir uns nur zu den Guten, dann berufen wir uns selbst zu überlegenen Machern - der Keim neuer Kriege ist das. Akzeptieren wir hingegen das Böse in uns, nehmen wir Einsicht in unsere Schuld (In einem christlichen Gottesdienst sollte das denn auch regelmäßig seinen Platz haben!), dann akzeptieren wir auch, was nun einmal ohne unser Zutun »gesetzt« ist und uns möglicherweise retten kann.

Das heißt für uns Deutsche an einem Tag wie dem 8. Mai folgendes: Es war der »Tag der Befreiung«, was denn sonst? Wir haben es damals aber (trotz ehrenwerter Versuche) nicht vermocht, uns selbst von dem tödlichen Virus des Nationalsozialismus zu befreien, sondern wir sind befreit worden - das macht einen großen Unterschied, schon im Blick auf unsere Feierlaune.

Wo immer diese Befreiung von außen zu einem wirklichen Gewinn an Freiheit oder auch nur zu einem (noch so begrenzten) Lebensglück geführt hat (im Westen wie im Osten, ja selbst in der verloren gegangenen Heimat jenseits von Oder und Neiße), möchten gerade wir Deutschen an diesem Tage nur eines sein: dankbar. Dankbarkeit gegenüber denen, die sich vor 75 Jahren für uns die Hände schmutzig gemacht haben: Diese auch zu zeigen, das gebietet schon die Höflichkeit. Solche Dankbarkeit wäre denn auch - anders als das Feiern moralischer Überlegenheit - ein angemessenes Gegengewicht zu den flegelhaften Versuchen dieser Tage, uns den Blick auf die Vergangenheit allzu billig ersparen zu wollen.

Als Christenleute, die Gutes wie Böses aus GOTTes Hand nehmen, fügen wir dem noch hinzu: Was den Namen »Befreiung« im Zusammenhang des 8. Mai wirklich verdient, es ist reine **Barmherzigkeit** unseres GOTTes. Um die wir mit der Tageslosung bitten, die wir denn auch finden: indem wir **Freude** gewinnen an dem, was

nicht wir selbst, sondern GOTT gesetzt hat. Das ist ja nicht nur Sein heiliger Wille, sondern auch: 75 Jahre Frieden, Versöhnung einst verfeindeter Völker, samt den Lehren, die wir daraus bis heute ziehen dürfen.

Amen.

Gebet:

HErr JESus CHristus, / Du hast für uns Leid und Tod erlitten / und unsere Schuld ans Kreuz getragen. Du hast uns mit GOTT versöhnt. Für dieses Wunder Deiner Barmherzigkeit danken wir Dir und bitten Dich: Lass dieses Wunder auch dazu dienen, / dass sich die Völker in der noch nicht erlösten Welt immer wieder miteinander versöhnen, / Frieden gewinnen / und denselben dankbar erhalten. Wir bitten heute besonders für die Völker, über die durch uns einst großes Leid hereingebrochen ist: Lasse Du Wunden heil werden oder wenigstens vernarben, / führe uns samt unseren Kindern und Enkeln auf neuen Wegen zusammen / und lasse uns gemeinsam erleben, dass wir im Frieden Diener Barmherzigkeit die Gewinner sind.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)